



# **Giuseppe Raccuglia aus Brugg begeistert die Zuhörer**

ROTTWEIL - In der gut besetzten Kapellenkirche fand das diesjährige Orgelkonzert in der Reihe der ökumenischen Sommerkonzerte statt. Der Organist Giuseppe Raccuglia, der aus Palermo stammt und zur Zeit in der schweizer Partnerstadt Brugg als Kirchenmusiker tätig ist, fesselte die Zuhörer von Anfang bis Ende mit zupackendem Spiel, viel Freude an der Musik und einer großen und bunten Palette sorgfältig ausgewählter Literaturstücke.

So konnte sich auch die Mönch-Orgel der Kapellenkirche von ihrer besten Seite zeigen, denn sie steht mit einem Fuß in der Alten Musik, mit dem anderen im 19. Jahrhundert. Der Beginn des Konzerts war mit Frescobaldi von der Alten Musik geprägt, die der ausgebildete Cembalist mit viel Lebendigkeit und Sangesfreude zu erfüllen wusste.

Die Auswahl der Klangregister der Orgel traf er dabei nicht immer nur akademisch-historisierend, sondern manchmal auch unkonventionell und musikantisch. Als „Vollblut-Italiener“ wusste er mit eher seltenen Stücken und hierzulande kaum gespielten Komponisten aufzuwarten.

Auf der Orgel ungewöhnlich, aber sehr erheiternd war die sehr weltlich-opernhafte Sonata in G-Dur von Vincenzo Bellini; und ebenfalls für Abwechslung sorgten die Namen Bossi, Valeri und Petrali. Die Musik der Romantik nördlich der Alpen war mit den beiden größten Werken des Abends vertreten: Die Introduktion und Passacaglia von Max Reger, sowie das Finale des Abends, Franz Liszts Präludium und Fuge über B-A-C-H waren beide von kaum zu überbietender Virtuosität und Brillanz dargeboten.

Die orchestrale Dimension der Orgel wurde hier von Raccuglia, der sich während der letzten zwei Jahre seines Studiums in Freiburg besonders mit der Orgelmusik der deutschen Romantik auseinandersetzte, brilliant auf den Punkt gebracht. Die schweizer Partnerstadt kann sich glücklich schätzen!